

SCHREIBEN SIE
GESCHICHTE.



DAS GRÄFLICHE VON BODMANSCHÉ
BRAUEREI AREAL



SCHREIBEN SIE
GESCHICHTE.





JOHANNES FREIHERR VON UND ZU BODMAN

SEHR GEEHRTE INTERESSENTEN,

mit der Investition in die ehemalige Schlossbrauerei Espasingen werden Sie nicht nur Schlossbesitzer, sondern wecken ein schlummerndes Idyll aus einem tiefen Dornröschenschlaf.

Seit vielen Generationen ist unsere Familie eng mit dem Dorf Espasingen verbunden. Das Espasinger Schloss war zuerst Wohnsitz meiner Vorfahren und wurde dann, mit dem Umbau zur Brauerei Wirtschaftsstandort für die kleine Grundherrschaft.

Der Brauereibetrieb wurde Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts eingestellt. Seiner wirtschaftlichen Funktion beraubt, blieb das Schloss Espasingen bis auf kleine Instandhaltungsmaßnahmen sich selbst überlassen.

Erst heute zeigen sich wieder Perspektiven für eine Revitalisierung dieses Ensembles. Durch die Entwicklung der letzten Jahre wurde der Standort attraktiver, sodass auch alternative Nutzungen zu Bier- oder Getränkeproduktion vorstellbar werden. Als touristisches Ziel ist der Bodenseeraum in den Fokus gerückt. Durch die günstige wirtschaftliche Entwicklung im deutschen Südwesten, der Schweiz und Vorarlbergs wird dieser Standort zunehmend als Wohn- und Gewerbestandort interessant.

Diese Umstände haben uns dazu bewegt, jetzt die Chance zu ergreifen, das Schloss Espasingen aus seinem Dornröschenschlaf zu führen.

Als Obst- und Forstbetrieb mit einer überschaubaren Anzahl verschiedener, zum Gut gehörender Immobilien, können wir diese große und anspruchsvolle Aufgabe nicht allein bewältigen. In überschaubarem Umfang versuchen wir unsere weitgehend denkmalgeschützten Gebäude, mit Augenmaß in die heutige Zeit zu führen. Für das große Gebäude des ehemaligen Schlosses gibt es berufenere Adressaten.

Es ist uns ein Anliegen, dieses historische Gemäuer als Wahrzeichen Espasingens zu bewahren und eine neue Epoche anzustoßen. Dieses inzwischen desolate Bauwerk ist eng mit der Geschichte des Dorfes verwoben. Reisende kennen es als markantes Wegzeichen. Was wäre Espasingen ohne das „Schloss“?

Unser direktes Engagement bezieht sich auf den nördlich des Schlosses, zwischen Brauereiweiher und Ortsrand gelegenen, ehemaligen Schlossgarten. Hier planen wir eine kleine Siedlung aus einzelnen Wohnhäusern, welche sich in Maßstab und Gestalt in die gewachsene Architektur des Dorfes einpassen sollen. Zusammen mit der Stadt Stockach und dem Ortsteil Espasingen wird hierfür zur Zeit ein Bebauungsplan verfasst. Auf dem im Inneren der vorliegenden Broschüre befindlichen Übersichtsplan können Sie erkennen, dass wir die zukünftige Entwicklung des Schlossareals als ein Gesamtvorhaben betrachten. Im Idealfall entsteht ein Ensemble, welches sich in Gestalt und Struktur selbstverständlich mit dem gewachsenen Dorf Espasingen verwebt und an zentraler Stelle aufwertet. Das Gebäude der Schlossbrauerei und der engere Umgriff befinden sich im Innenbereich.

Was können Sie sich hier vorstellen? Wenn Sie die geschilderten Umstände als eine reizvolle und spannende Herausforderung sehen, lade ich Sie ein, mit uns ins Gespräch zu kommen und (Orts-) Geschichte zu schreiben. Ich freue mich über Ihr Interesse.

Ihr

JOHANNES FREIHERR VON UND ZU BODMAN

GRÄFL. BRAUEREI ESPASINGEN.



INHALT

ÜBER DIE BODENSEE-REGION: WO DAS GLÜCK ZUHAUSE IST 6

ÜBER DAS DORF ESPASINGEN: EINGANGSTOR ZUM BODENSEE 10

ÜBER DIE SCHLOSSBRAUEREI: IDYLL IM DORNRÖSCHENSCHLAF 14

ÜBER DIE ZUKUNFT: WEITERBAUEN UND TRADITION 20

ÜBER WEITERE FAKTEN: ORT MIT IDENTITÄT 30

WO DAS GLÜCK ZUHAUSE IST

Die glücklichsten Leute Deutschlands leben in der Bodenseeregion. Das belegt eine Studie aus dem Jahr 2006*. Die reizvolle Landschaft, das milde Klima, die vielfältigen Angebote im Kulturräum Bodensee sowie günstige wirtschaftliche Kennzahlen und Zukunftsprognosen tragen dazu bei.

Der Bodensee ist der größte deutsche See und reiht sich in die Liste der Seen im Alpen- und Voralpenraum ein. Dazu gehören beispielsweise der Vierwaldstättersee, der Zürichsee, der Starnberger See, der Gardasee und der Wolfgangsee. Die Umgebung wird geprägt von den Alpen auf der einen Seite sowie der milden Hügellandschaft des Linzgaus, des Hegaus und des Thurgaus auf der anderen Seite. Das milde Klima – die Wassermassen des Bodensees dienen als Wärmespeicher – lässt auf der Insel Mainau eine reiche Blumenpracht gedeihen und begünstigt den Gemüseanbau auf der Insel Reichenau. Rund um den See dehnen sich Obst- und Weingärten aus, die von Wäldern auf den Höhenrücken umgeben werden. In der Freizeit bieten sich Fischen und Segeln, Baden und Wandern sowie das Genießen der herausragenden Schönheit der Natur an. Diese Landschaft wurde schon früh besiedelt. So sind im Juni 2011 verschiedene Fundstellen unter dem Namen „Prähistorische Pfahlbauten um

die Alpen“ von der UNESCO als Welterbe anerkannt worden. Die Klöster Reichenau, St. Gallen und Salem sowie die gut erhaltenen mittelalterlichen Städte Überlingen, Meersburg, Lindau, Konstanz und Stein am Rhein zeugen von der geschichtlichen Bedeutung der Region und bieten ein vielseitiges kulturelles Angebot.

Die Tatsache, dass der Bodensee Zuzugsregion ist, ist Beweis für seine Beliebtheit. Weltweit tätige Unternehmen sind in Städten wie Bregenz, Friedrichshafen, Schaffhausen und Singen ansässig. Darüber hinaus gibt es zahlreiche mittelständische Betriebe in allen Größen in den Orts- und Stadtrandlagen. Die Metropolen Stuttgart, München und Zürich mit ihrem regen Wirtschaftsleben liegen nahe. Die Universitäten in Konstanz und St. Gallen sowie die Zeppelin Universität in Friedrichshafen legen die Grundlagen für die Zukunft.

All diese Tatsachen tragen dazu bei, dass die Menschen rund um den Bodensee glücklich leben und arbeiten können.

* Umfrage „Perspektive Deutschland“ von McKinsey, stern, ZDF und WEB.DE





EINGANGSTOR ZUM BODENSEE

Autobahnabfahrt Espasingen/Stockach. Eine kleine Anhöhe hinauf. Von hier schlängelt sich die Straße in breiten Kurven auf das Dorf Espasingen zu. Hier öffnet sich der Blick auf die Silhouette des kleinen Ortes und das Auge erspäht die, sich nach Osten ziehende, Wasserfläche des großen Sees. Hier hat man den Schritt in die sich öffnende Welt des Bodenseeraumes bereits getan.

Verkehr und Versorgung gehören seit eh und je zum Wesen dieses Ortes. Schon früher ist Espasingen der Durchgangsort zum Bodensee gewesen. Die Kaiser, aus dem nördlichen Teil des Reiches kommend, haben hier das letzte Mal Ihre Pferde getränkt, bevor Sie dann einige Kilometer weiter in ihrer Bodmaner Pfalz am Ufer des Bodensees angekommen waren. Dominierten zunächst Ackerbau und Viehzucht, wurden diese allmählich vom Obstbau abgelöst. Noch heute prägen die umliegenden Obstplantagen das Bild des Ortes Espasingen.

Obwohl der Ort von überschaubarer Größe ist, gab es hier immer eine relativ große Dichte von Gastwirtschaften, zurückzuführen auf den Wunsch, Durchfahrende gebührend versorgen zu können und auf die Geselligkeit der Espasinger Bevölkerung. Lange Zeit leistete Espasingen auch einen wesentlichen Anteil zur Versorgung des Königssitzes Bodman. Mit Brauerei, Gaststätte, Eiskeller und Eisweiher, mit Mühle, Hopfengärten und Weinbau wurde es wirtschaftlicher Schwerpunkt der Bodmaner Grundherrschaft.

Die begünstigte Topographie des Ortes lässt Espasingen am Fuß eines sonnenbeschienenen Südhangs liegen. In dem Bereich, der Herrenstein genannt wird, wurde Wein angebaut, welcher schon vor 600 Jahren auf dem Konstanzer Konzil zur Versorgung der Teilnehmer beitrug.

Vor 1100 Jahren wurde der Ort "Aspensinga" das erste Mal schriftlich erwähnt. Damit dürfte Espasingen einer der ältesten Orte im Hegau sein.

Heute ist das Dorf Espasingen ein Ortsteil von Stockach. Man kennt den Ort, gerade weil eine der wichtigen Straßen an den Bodensee durch ihn hindurchführt. Es lohnt sich aber auch, die Hauptstraße zu verlassen, in eine der Nebenstraßen zu fahren, um den kleinen, etwa 670 Einwohner zählenden Ort, einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Inzwischen ist Espasingen ein bevorzugter Wohnort. Die Menschen wohnen gerne hier. Das lebendige Brauchtum und zahlreiche Vereine zeugen von der Verbundenheit der Bürger mit ihrem Dorf und der Landschaft.





DER KERN DES DORFES ESPASINGEN IST NOCH DURCH DIE REGIONALTYPISCHE FACHWERKBAUWEISE BESTIMMT.



ESPASINGEN GEHÖRT ZUR STADT STOCKACH. IN DEM HISTORISCHEN RATHAUS DES DORFES TAGT DER ORTSCHAFTSRAT.



SCHLOSS BODMAN LÖST DAS SCHLOSS ESPASINGEN ALS HERRSCHAFTSSITZ AB. HEUTE BEHERBERGT ES DAS RENTAMT - DIE VERWALTUNG VON GUT BODMAN.



DIE ALTE SCHLOSSBRAUEREI IST EINE STARKE STÄDTEBAULICHE MARKIERUNG UND PRÄGT DIE IDENTITÄT DES DORFES WESENTLICH.



ÜBER BUNDESSTRASSE UND AUTOBAHN IST ESPASINGEN SCHNELL ERREICHBAR UND GUT IN DER BODENSEEREGION EINGEBUNDEN.

IDYLL IM DORNRÖSCHENSCHLAF

Jeder fährt vorbei. Inzwischen ist es zu einem Wahrzeichen von Espasingen geworden. Wer zum Bodensee gelangen möchte, kommt nicht umhin, an diesem schwer einzuordnenden Gebäude vorbei zu fahren. Es lässt sich nicht übersehen, das ehemalige Schloss, die spätere Schlossbrauerei von Espasingen.

Bis in das 16. Jahrhundert residieren die Herren von Bodman in einer Höhenburg, welche heute Altbodman genannt wird. Das Aufkommen schwerer Geschütze stellt die Existenzgrundlage dieser Befestigung in Frage. Im Sichradius von Altbodman wurde ein repräsentativer Neubau in Espasingen, einem Bodmaner Stammgut, errichtet. Während des 30-jährigen Krieges wurde das Haus stark beschädigt.

Ein bis heute erhaltenes Wappenrelief zeigt das Allianzwappen von Johannes von Bodman zu Bodman, Espasingen, Wahlwies, Kargegg und Freudental und seiner Ehefrau Maria Salome Schindelin von Unter-Raitenau. Dieser „Hans“ von Bodman war ausreichend wohlhabend, um das inzwischen ramponierte Renaissance-Schloss als barocke repräsentative Dreiflügelanlage neu aufzubauen. Nach der Verlagerung des Herrschaftssitzes in den Ort Bodman erfolgt der Umbau des Espasinger Schlosses in eine Produktionsstätte für Bier, der späteren Gräflich Bodmanschen Brauerei Espasingen. Der Bierverkauf erfolgte bis nach Konstanz und Freiburg.

In Folge eines gründlich wütenden Brandes wird das Gebäude auf den Grundmauern des Schlosses, in Annäherung an die alte Kubatur, wieder aufgebaut. Ein kunstvoll überwölbter Raum im Keller und mit Steingewölben überspannte Räume im Erdgeschoss, sind immer noch Teil des heutigen Bauwerkes. Nach der Einstellung

der Bierproduktion wird eine Mälzerei der Adlerbrauerei Göggingen eingerichtet. Diese hielt sich bis zum Ende des 20. Jahrhunderts in der Schlossbrauerei. Der Betrieb des Bräustübles wird bis 2015 aufrecht erhalten.

Inzwischen sind über 400 Jahre seit dem Beginn der ursprünglichen Bauaktivitäten vergangen. Was ist geblieben? Ein markantes, als Industriedenkmal eingetragenes, Gebäude in einem beklagenswerten Zustand. Auf der dem Dorf zugewandten Seite saust inzwischen eine Bundesstrasse vorbei. Ein der Strasse abgewandtes Hinterland mit Brachflächen-Charakter, in welchem sich idyllische Räume entwickelt haben. Hier überlagern sich Gebäude, Technik und Natur als Spuren der letzten Jahrhunderte, welche von einer vielfältigen Nutzung Zeugnis geben. Auf dem Brauereiplatz steht die riesige 200-jährige Schlossplatane, in deren Schatten der eine oder andere Gast seinen Durst mit frischem Espasinger Bier gelöscht haben dürfte. Ein Wohnhaus im Schweizer Stil und die benachbarte Alte Mühle bilden die Raumkante dieses Platzes. Hier stand der Narrenbaum. Hier wurde der alljährliche Weihnachtsmarkt abgehalten. Hinter den Häusern hat die Natur ihr Reich. Ein großer, liebevoll angelegter Gemüsegarten, der alte inzwischen fast verlandete Eisweiher, die munter fließende Stockacher Aach, welche die Turbinen des fast musealen Wasserkraftwerks antreibt, bilden das kontrastierende Szenario zur Aura der ehemaligen Bierproduktionsstätte.

Das große Engagement welches erforderlich ist, um die Schlossbrauerei als Gebäudehülle zu revitalisieren, lässt sich erahnen. Auf der anderen Seite stehen die Potentiale dieses Ortes, welche gerade heute die Chance eines erfolgreichen und wirtschaftlich darstellbaren Wiederaufbaus mit sich bringen.







TREPPENGIEBEL



ALLIANZWAPPEN



BLICK NACH SÜDEN



INNENLEBEN



GEWÖLBEKELLER



TREPPE AUS GUSSEISEN



ALTE WERKSTATT



ERDGESCHOSS



STROMTURBINE



EISWEIHER



KRAFTWERK



STOCKACHER AACH

WEITERBAUEN UND TRADITION

Natürlich ist das Schlossbrauereiareal in Espasingen keine „grüne Wiese“. Die historische Bebauung von Schlossbrauerei, Wohnhaus, Mühle und Scheune, die landschaftliche Ausstrahlung, samt der Führung der Wasserläufe und nicht zuletzt die Einbindung in den Gesamtort sind alles Aspekte, welche diesen Ort prägen und eine organische Verknüpfung an die gegebenen Rahmenbedingungen nahelegen. Eine ideale Berücksichtigung all dieser begleitenden Faktoren nutzt das Potential dieser geschichtlichen Verwurzelung.

Das Hineinbauen in den vorhandenen Bestand ist anspruchsvoll, verlangt nach einer differenzierten Strategie, nutzt aber den entscheidenden Vorteil von meist signifikanten Gebäude- und Konstruktionsformen, wie sie das zeitgenössische Bauen kaum noch kennt. Die Überlagerung von handwerklichen Baumethoden mit neuzeitlichen Bautechniken, der Bezug zu historischen Gestaltungsformen (selbst beim Industriebau) wie sie dem Burgenbau entlehnt sind, erzeugen eine Melange aus unverwechselbarem Charakter und Originalität.

Die Schlossbrauerei, das Wohnhaus und die Mühle, in ihrer feinen Durcharbeitung, bilden die Einrahmung des Brauereiplatzes, prägen damit einen wesentlichen Teil des Ensembles und signalisieren den gewachsenen Charakter dieses Ortes.

Das alte Schloss, bzw. die Brauerei ist neben der Kirche eine städtebaulich dominante Markierung, die dem Ort Identität verschafft. Dörfer kann man nicht neu bauen. Sie können allenfalls ergänzt und bis zu einem gewissen Umfang weitergebaut werden. Insofern ist jedem vorhandenen Gebäude eine große Bedeutung beizumessen. Dieser Gebäudebestand kann ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Neubebauung und der vorhandenen Dorfbauung sein.

Alte Häuser haben eine innere Logik, welche dem Bedürfnis entwächst, mit den zu Verfügung stehenden Mitteln eine höhere Ordnung zu erzeugen. Das Bewahren und Integrieren vorhandener Bausubstanz stellt eine erfrischende Gegenposition zum oft reflexartigen Abreißen und Neubauen dar. Alte Häuser sind nicht stromlinienförmig, vielleicht sind sie spröde und weisen Störungen auf. Aber sie sind auch vielschichtig, reich an Geschichte und haben naturgemäß einen unermesslichen Vorsprung an Dingen, die zu erzählen wären.

Der im Folgenden abgedruckte Lageplan und einige Entwurfszeichnungen sollen diese Haltung verdeutlichen. Insofern sind sie lediglich als eine von vielen möglichen Lösungen zu verstehen. Die hier gezeigte Überlegung mag als Testentwurf bezeichnet werden und soll andeuten, wie hoch die zu erwartende Ausnutzung sein könnte und wie eine städtebauliche Anbindung aussehen kann. Innerhalb des Gesamt-Gebäudebestandes steht lediglich das Gebäude der Schlossbrauerei unter Denkmalschutz.

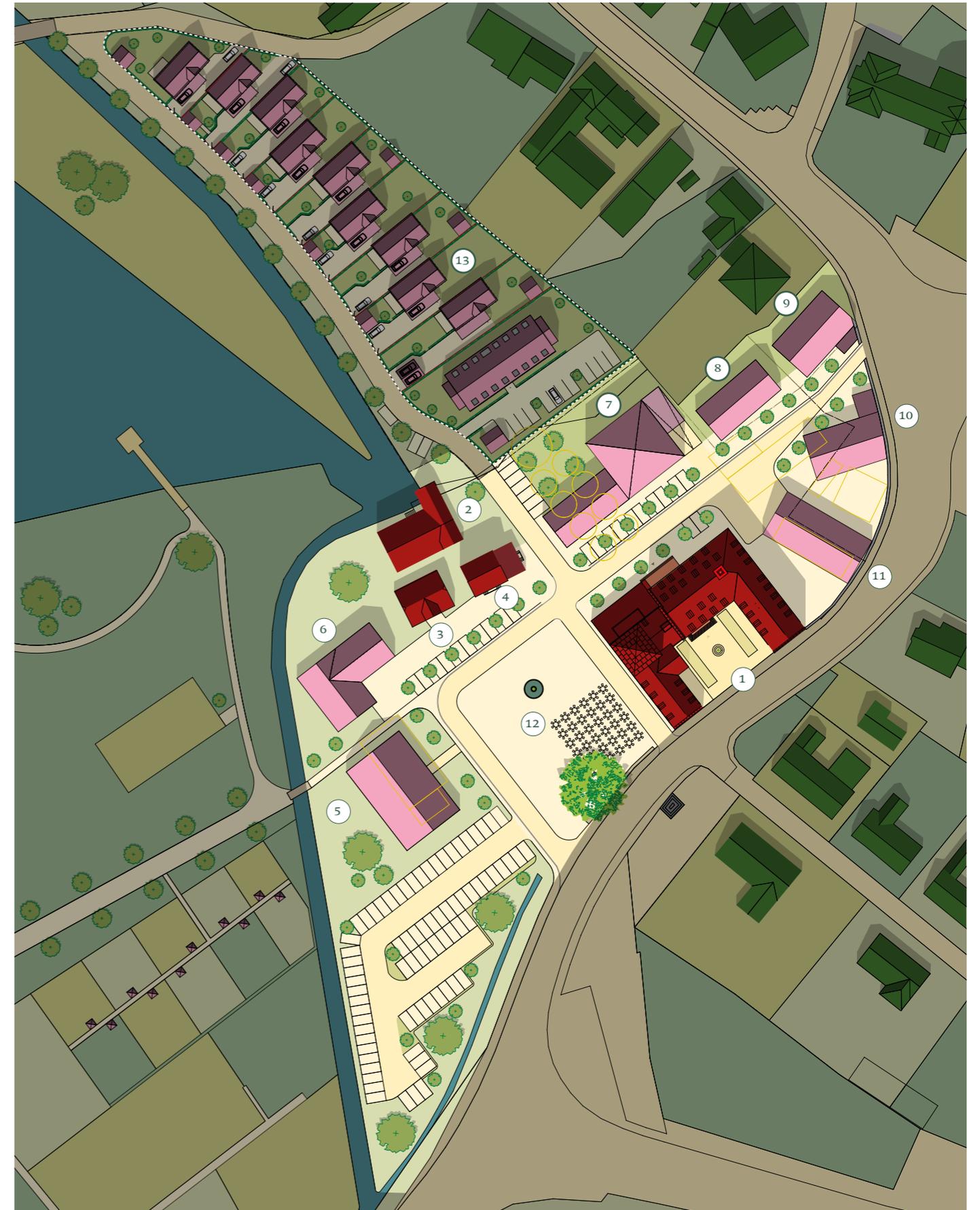




LAGEPLAN

MIT UNVERBINDLICHEM ENTWURFSSZENARIO

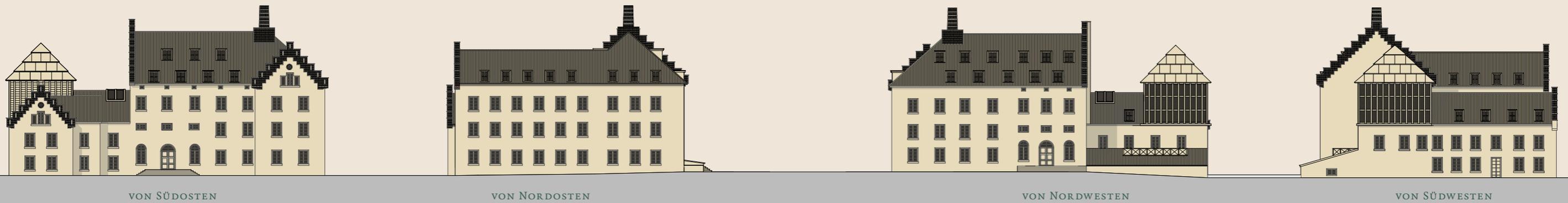
- ① Schloss
- ② Wasserkraftwerk
- ③ Chalet
- ④ Alte Mühle
- ⑤ Neue Scheune
- ⑥ Belvedere am Brauereiplatz
- ⑦ Turmhaus
- ⑧ Remise
- ⑨ nördliches Torhaus
- ⑩ südliches Torhaus
- ⑪ Atelier am Schloss
- ⑫ Brauereiplatz
- ⑬ Schlosswiesen-Siedlung





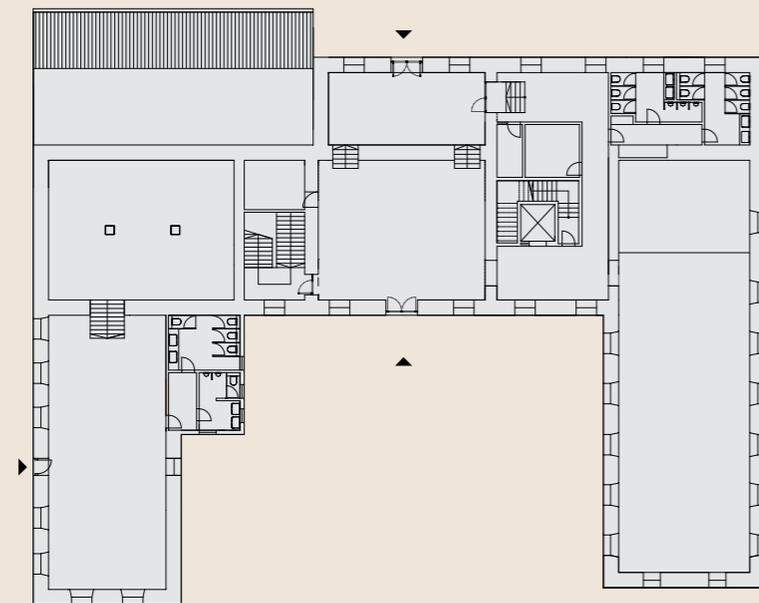
ENTWURFSSZENARIO FÜR EINEN BAULICH ERGÄNZTEN UND WIEDERHERGESTELLTEN BRAUEREIPLATZ

SCHLOSSBRAUEREI, ENTWURF:

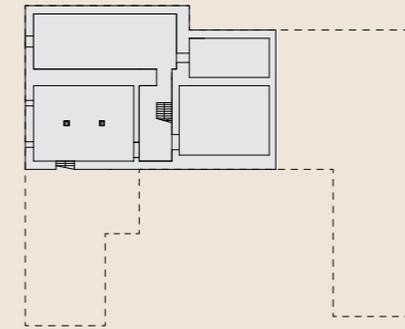




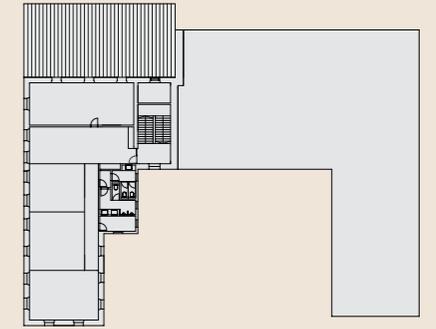
ENTWURF FÜR EINEN WIEDERAUFBAU DER SCHLOSSBRAUEREI, INKLUSIVE ERWEITERUNG DURCH EINEN KLEINEN TURMAUFSATZ



ERDGESCHOSS



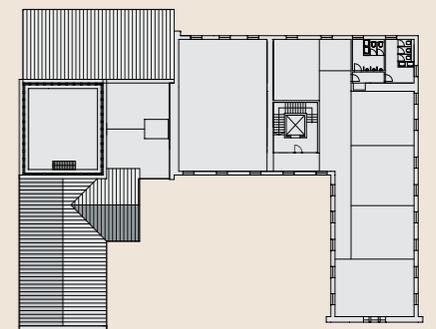
KELLERGEHOSS



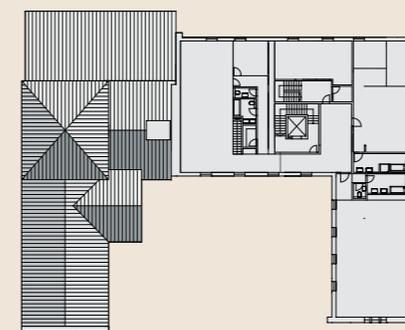
1. GESCHOSS



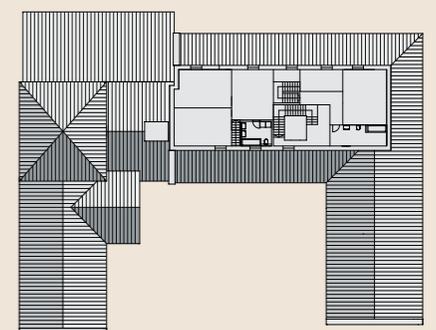
2. GESCHOSS



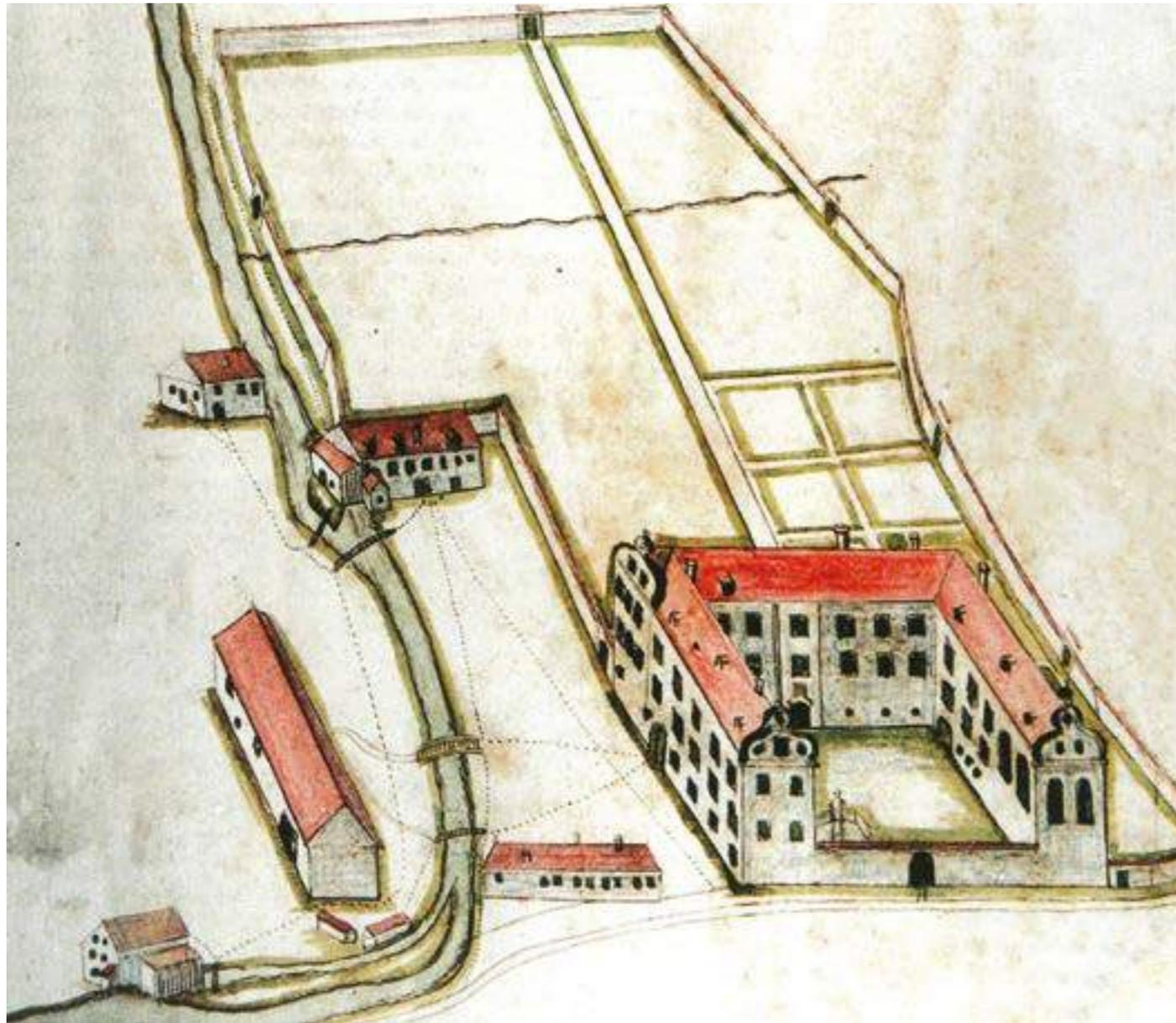
3. GESCHOSS



DACHGESCHOSS



DACHSPITZ



SCHLOSS ESPASINGEN

VOM HERRSCHAFTLICHEN WOHNSITZ ZUR STILLGELEGTEN BRAUEREI

902

Espasingen findet sich erstmals urkundlich erwähnt mit dem Namen „Aspensinga“. Hierbei handelt es sich vermutlich um ein ehemaliges alemannisches Herzogsgut. Dieser Name ist wohl vom Personennamen Aspasius abgeleitet.

1593

Errichtung des Schlosses durch Hans Georg von Bodman. Bis zu dieser Zeit residierten die Herren von Bodman auf der nach 1307 erbauten, heute Alt-Bodman genannten Burg, auf der Anhöhe des Bodanrücks.

1618 – 1648

In der Zeit des 30-jährigen Krieges erfolgen Plünderungen und diverse Beschädigungen.

1683

Ist von einem ruinierten Schloss die Rede.

1685

Ein bis heute erhaltenes Wappenrelief zeigt das Allianzwappen von Johannes von Bodman zu Bodman, Espasingen, Wahlwies, Kargegg und Freudental und seiner Ehefrau Maria Salome Schindelin von Unter-Raitenau. Dieser „Hans“ von Bodman war ausreichend wohlhabend, um das inzwischen ramponierte Renaissance-Schloss als barocke Dreiflügelanlage neu aufzubauen.

1692

Nach dem Tod von Hans von Bodman geht der Besitz an den Sohn Johann Joseph von Bodman zu Espasingen, Wahlwies und Kargegg über.

1839

Mit der Verlagerung des Herrschaftssitzes nach dem Ort Bodman erfolgt der Umbau des Espasinger Schlosses in eine Produktionsstätte für Bier, der späteren Gräflich Bodmanschen Brauerei Espasingen. Der Bierverkauf erfolgte bis nach Konstanz und Freiburg.

1892

Nach einem schweren Brand erfolgt der Wiederaufbau des Gebäudes auf den Grundmauern des Schlosses in Annäherung an die alte Kubatur. Ein kunstvoll überwölbter Raum im Keller und zwei, mit Steingewölben überspannte Räume im Erdgeschoss, sind immer noch Teil des heutigen Bauwerkes.

1968

Einstellung der Bierproduktion. Als Folgenutzung wurde im Anschluss eine Mälzerei der Adlerbrauerei Göggingen eingerichtet.

1995

Der Betrieb der Mälzerei wird eingestellt.

2015

Bis zu diesem Jahr wird der Betrieb im Bräustüble, der ehemaligen Brauereigaststätte aufrechterhalten.

ORT MIT IDENTITÄT



Unsere Region steht für das landschaftliche Szenario, den freundlichen Menschenschlag und eine starke wirtschaftliche Dynamik. Der Bodenseeraum ist Zuzugsgebiet. Als solcher ist er auch auf eine entsprechende bauliche Entwicklung angewiesen. Viele Gebäude werden neu errichtet. Aber gerade heute kann es wichtig sein, solche Orte in den Focus zu nehmen, welche eine Brücke zur Geschichte bauen. Eine Zukunft, welche bewusst in der Vergangenheit wurzelt, kann eine sehr stabile Basis haben.

Mit einem Engagement für das ehemalige Schloss Espasingen können Sie beides mitgestalten: Zeugnisse vergangener Zeiten werden wieder ans Licht gehoben; eine attraktive und verkehrsgünstig gelegene Location ergänzt den wirtschaftlich sehr dynamischen Raum am westlichen Bodensee.

Außerdem: Mit der Wiederbelebung der alten Mauern werden Sie nicht nur die Zukunft dieses „Wahrzeichens“ sichern, sondern auch die Mitte dieses besonderen Ortes gestalten.

Rainer Stolz, Bürgermeister von Stockach

DAS GRUNDSTÜCK

Größe: ca. 17.300 m²

BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE* GEMÄSS ENTWURFSSTUDIE:

- | | | |
|---|--------------------|--------------------------|
| ① | Schloss | ca. 3.900 m ² |
| ② | Wasserkraftwerk | ca. 150 m ² |
| ③ | Chalet | ca. 200 m ² |
| ④ | Alte Mühle | ca. 225 m ² |
| ⑤ | Neue Scheune | ca. 1.100 m ² |
| ⑥ | Belvedere | ca. 880 m ² |
| ⑦ | Turmhaus | ca. 1.630 m ² |
| ⑧ | Remise | ca. 530 m ² |
| ⑨ | nördliches Torhaus | ca. 640 m ² |
| ⑩ | südliches Torhaus | ca. 690 m ² |
| ⑪ | Atelier am Schloss | ca. 810 m ² |

BGF Innenbereich: ca. 8.200 m²

BGF bebauter Außenbereich: ca. 575 m²

BGF Außenbereich: ca. 1.980 m²

BGF GESAMT: ca. 10.755 m²

DER ORT ESPASINGEN

Fläche: 950 ha

Einwohner: 670

Gemeinde: Stockach

Kreiszugehörigkeit: Konstanz

Bundesland: Baden-Württemberg

EINRICHTUNGEN IM ORT:

- Kirche
- Kindergarten
- Bäcker
- Obstgroßmarkt
- Musikverein
- Freiwillige Feuerwehr
- Restaurants
- Hofläden
- Tankstelle

ENTFERNUNGEN:

- | | |
|-----------------|------------|
| Stockach | ca. 6 km |
| Überlingen | ca. 15 km |
| Konstanz | ca. 30 km |
| Friedrichshafen | ca. 45 km |
| Zürich | ca. 90 km |
| Stuttgart | ca. 160 km |
| München | ca. 245 km |
| Autobahn A81 | ca. 3 km |
| Bodensee | ca. 2 km |

NÄCHSTGELEGENE FLUGHÄFEN:

- Friedrichshafen
- Zürich
- Stuttgart

*Hierbei handelt es sich um eine unverbindliche Angabe.

IMPRESSUM

GRAF BODMAN RENTAMT
SCHLOSSSTRASSE 11, D-78351 BODMAN-LUDWIGSHAFEN
T: +49 7773 9304-0, F: +49 7773 9304-50
E-MAIL: RENTAMT@BODMAN.DE, WWW.BODMAN.DE



